

Durch die Dokumentation und Übertragbarkeit der best-practice-Erfahrungen von den Modellprojekten in die Fläche soll das Projekt mittel- und langfristig dazu beitragen, das EU-Ziel von männlichen Erziehern in Kitas i. H. v. 20 % zu erfüllen.

**Begründung:**


Die neue, vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Studie "Männliche Fachkräfte in Kindertagesstätten" stellt fest, dass der Männeranteil an den pädagogischen Fachkräften in Kitas bei 2,4 Prozent liegt. Eine viel zu geringe Quote denn es ist wichtig, dass in der frühkindlichen Erziehung Frauen und Männer gemeinsam arbeiten, und zwar für Jungen ebenso wie Mädchen, denn im frühkindlichen Bereich fehlen moderne männliche Rollenvorbilder und Bezugspersonen für Mädchen und Jungen: Gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen führen häufig zu abwesenden familiären Vorbildern und die vorhandenen familiären Vorbilder müssen nicht unbedingt den Erwartungen an moderne männliche Rollenbilder entsprechen.

Das Modellprogramm ‚MEHR Männer in Kitas‘ des Europäischen Sozialfonds (ESF) hat zum Ziel, durch die Erprobung innovativer Modellprojekte mittel- und langfristig dazu beizutragen, den Anteil von männlichen Erziehern in Kitas auf 20 Prozent zu erhöhen.

Mindestens 10 Modellregionen sollen durch das Bundesfamilienministerium und den Europäischen Sozialfonds gefördert werden. Bewerben können sich Träger oder Trägerverbände von Kindertagesstätten, die überörtlich oder in einer Großstadt arbeiten und deren mitwirkende Kitas über ein pädagogisches Konzept und eine intensive Elternarbeit verfügen. Mindestens 25 Prozent der Einrichtungen sollen einen erhöhten Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund oder aus sozial schwachen Familien aufweisen. Die Auswahl der Träger erfolgt Ende 2010.

Als „jüngster Landkreis“ Deutschlands sollten wir hier eine Vorreiterrolle einnehmen und dies besonders unter dem Aspekt, dass wir diesen Titel zu einem großen Teil den Familien mit Migrationshintergrund zu verdanken haben.

Mit freundlichen Grüßen

  
Constanze Korfhage